



Stadt Amriswil

Die Woche in Bildern

Die wichtigsten Amriswiler Bilder der letzten Tage – vorgestellt von der Thurgauer Zeitung. Seite 2



Die Arbeitsgruppe Ortsmuseum

Sie machen Führungen für Schulen und Gruppen, organisieren Museumssonntage und vieles mehr. Seite 3

«geSTADTen Sie...»

Gell, kennsch mi nöd! Das war ein Satz, den wir Kinder gebrauchten wenn wir als Fasnachtstööggen durch die Strassen streiften! Ja, auch zu meiner Schnudderbuebezyt feierte man Fasnacht in unserem Dorf! Es gab auch schon Umzüge! Ich erinnere mich an den Gipser Buffoni, der aus einem Töff ein Flugzeug bastelte. Die Spoerlé-Brothers waren ebenfalls sehr aktiv dabei! Leider starb dann der Anlass wieder. Einige Amriswiler, wohl die Möchtegernprominenz, konnten es nicht verkraften, dass man sie durch den Kakao zog. Jahrelang war dann die schmutzige Beizenfasnacht Trumpf! Besonders das Winkelried an der Romanshornerstrasse war der Sündenpfuhl der Ostschweiz. Von weit her kamen sie gerasselt, um bei Mara blutte Busen sowie halbnackte Popos zu bewundern und begrabschen.

Mein Gott, unser Dorf kam in Verruf! Fragte dich jemand, woher kommen Sie? Aus Ammerschwil! Jesses, dort, wo an der Fasnacht die Männer den Kopf verlieren! Ja, von dort komme ich her, aber ich habe meine Birne noch! Es sind die auswärtigen Geiferis, doch nicht nur, die viel Geld auf den Tresen legten, um im Schummerlicht ein wenig Fleisch zu sehen! Das Gesöff wurde zu übertriebenen Preisen angeboten! Man versteckte sich in Nischen, auch da hörte man den Ausspruch, «gell, kennsch mi den aber nöd!» Das hatte leider mit Fasnacht nichts mehr zu tun! Ob von da der Ausdruck «Schmutziger Donnerstag» kommt? Viele Väter verjubilten eine Menge Geld, und mancher Hausseggen hing mehr als nur schief! Ja, ja, die Männer, verlieren den Kopf, wenn sie dürrtig eingepacktes Fleisch sehen! Es war früher so, «hüt immer no!» Die dekorierten Lokale waren einige Jahre wie ausgestorben. Nun haben etliche Lokalinhaber das Geschäft mit Table Dance und nacktem Hinterschinken wieder entdeckt! Jänu, jedem das Seine! Zum guten Glück ist vor Jahren die eigentliche Fasnacht wieder ins Programm aufgenommen worden!

Klar, es ist nicht mehr so wie zu Beginn! Unsere Dorfschönheit «Schampeli Lümä» hat ihren Fummel in den Kasten gehängt! Zack, waren das noch Fester! «Kreuzberger Nächte sind lang...» wurde zu Amriswiler Nächte umgetauft! Alles war maskiert! Gell kennsch mi nöd! Jeder zweite Satz von Schampeli war: «Füdlbürger vo Ammerschwil, jetzt machemer ä Polonäse, und dann fliegen gleich die Löcher aus dem Käse!» Sind wir Amriswiler dankbar, dass es Enthusiasten gibt, die solche Anlässe organisieren! Ein konfettireiches Dankeschön! Böögg Hasli

Amriswiler Fasnacht: 17.2. Glöggli Air; 25.2. Maskenball Oberaach; 2.3. Kindermaskenball und Muggäball, Pentorama; 3.3. Narreparty, Pentorama; 4.3. mufu-Umzug, Zentrum, Uusguggete, Pentorama.

STADTRAT



Bild: Andreas Müller

Preiserhöhung war leider nötig

Ab dem 1. März 2012 kostet die übertragbare Tageskarte der SBB bei der Stadt Amriswil 44 Franken. Der Verkaufspreis musste angehoben werden, weil auch die Schweizerischen Bundesbahnen die Preise für das sogenannte Gemeinde-GA erhöht haben.

Als die Stadtverwaltung vor sieben Jahren den Verkauf der Tageskarten vom Verkehrsverein übernahm, kostete sie 35 Franken. Seither haben die SBB den Preis massiv erhöht. Im Dezember 2010 betrug der Aufschlag über 15 Prozent. Der Verkaufspreis der Stadt Amriswil musste deshalb vor einem Jahr auf 40 Franken pro Karte angehoben werden. Auf das Jahr 2012 haben die SBB nun erneut kräftig an der Preisschraube gedreht: Der Abonnementspreis steigt um weitere 8.85 Prozent. Um die anfallenden Kosten bei der Stadtverwaltung zu decken, beschloss der Stadtrat den neuen Verkaufspreis von 44 Franken.

GA im Internet reservieren

Der Verkauf der Tageskarten ist aufwendig. Trotz guter Unterstützung durch das Internet sind zahlreiche telefonische

Anfragen zu beantworten. «Wir geben gerne Auskunft», sagt Beatrice Mezger vom Info-Schalter. «Nicht alle haben einen Internetanschluss.» Auf www.amriswil.ch erfahren Interessierte das Wichtigste über den Kauf der Tageskarten. Verschiedene Farben kennzeichnen, ob es noch freie Karten hat oder ob alle sechs reserviert sind. In wenigen Sekunden ist eine Karte reserviert, und der Käufer erhält kurz darauf eine Bestätigung per Mail.

GA persönlich am Schalter abholen

Als weitere Ausgabebeschränkung haben die Schweizerischen Bundesbahnen den Versand der unpersönlichen Tageskarten per Post untersagt. Das bedeutet, dass die übertragbaren Gemeinde-Genneralabonnemente innert zwei Tagen am Schalter abgeholt werden müssen. Die Karten können bar oder mit der EC-Karte bezahlt werden. Bei Nichtabholung innert zwei Arbeitstagen erlischt die Reservation automatisch. «Wer einmal über Internet eine Tageskarte gekauft hat, reserviert immer wieder unter www.amriswil.ch», weiss Beatrice Mezger. «Das Angebot wird nach wie vor geschätzt». Andreas Müller

AUS DEM STADTHAUS

Zivilstandsnachrichten

Geburtsnachträge Dezember

20.12. Memeti Platin, Sohn des Memeti Shpendi und der Memeti geb. Dauti Afrdita, mazedonischer Staatsangehöriger, in Amriswil, geboren in St. Gallen; 31.12. Figueiredo Canilhas Lorenzo, Sohn des Galinha Canilhas Pedro Miguel und der Estima de Figueiredo Canilhas Inês, portugiesischer Staatsangehöriger, in Amriswil, geboren in Münsterlingen.

Geburten, erste Januarhälfte

3.1. Hüberli Sarina, Tochter des Gemperle, Michael und der Hüberli Ruth, von Egnach, in Amriswil, geboren in Münsterlingen;

6.1. Tanner Micha, Sohn des Tanner Dieter Urs und der Tanner geb. Friedli Tanja, von Maienfeld GR, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 12.1. Stäheli Josua, Sohn des Stäheli geb. Bouhouch Oliver und der Stäheli Nina, von Amriswil, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 13.1. Stoffner Laney Sharleen, Tochter des Stoffner Daniel und der Stoffner geb. Schmid Denise, von Zürich, in Amriswil, geboren in St. Gallen

Todesfälle, erste Januarhälfte

1.1. Munz geb. Juwan Anna, von Kradolf-Schönenberg, in Amriswil, geb. 1931, gestorben in Erlen; 8.1. Honegger Otto, von Hinwil,

in Amriswil, geb. 1923, gestorben in Amriswil; 10.1. Zaugg geb. Schmidt Theresia, von Wüssachen BE, in Amriswil, geb. 1929, gestorben in Amriswil.

Gratulationen

17.2. Gertrud Brenner-Labhart, Arbonerstrasse 12, Amriswil (93 Jahre); 22.2. Bertha Helfenstein-Stäheli, Alterspflegeheim Debora, Oberaach (93 Jahre); 22.2. Otto Täschler-Kolleger, Kirchstrasse 22, Amriswil (95 Jahre); 23.2. Ernst Greutmann-Schelling, Sportplatzstrasse 5, Amriswil (94 Jahre).

Herzliche Gratulation und alles Gute!



Baugesuch

Beim Stadtrat ist folgendes Baugesuch eingereicht worden:

Bauherrschaft: Ursula und Roland Zimmerli, Biessenhofen 1608, 8580 Amriswil

Bauvorhaben: Abbruch Scheune und Anbau Hausteil

Bauparzelle: 48(B), Biessenhofen 1608, Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111. Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.

Auflagefrist: 17. Februar bis 7. März 2012. Telefon Bauverwaltung: 071 414 11 12.

AUSGEHEN UND MITMACHEN

FREITAG, 17. FEBRUAR

Glöggli Air, 18 bis 23 Uhr, Marktplatz

SAMSTAG, 18. FEBRUAR

Heimrunde HC Amriswil

14 bis 18 Uhr, Sporthalle Oberfeld

Yes!Techno: Wazabi & Stereo Tam Tam

22 Uhr, USL – Verein für Kunst und Kultur

SONNTAG, 19. FEBRUAR

Godi, 19 bis 20.30 Uhr, Pentorama

MONTAG, 20. FEBRUAR

Fondueplausch, Kantonsrats-Kandidaten kennenlernen, 19.30 Uhr, Schloss Hagenwil

MITTWOCH, 22. FEBRUAR

Marionettenspiel, Jorinde und Joringel, 16 bis 16.30 Uhr, Bibliothek

DONNERSTAG, 23. FEBRUAR

Musizierstunde, Violinklasse, 19 Uhr, Musiksaal Sekundarschulhaus Egelmoos

ORTSMUSEUM

Langjähriges Wissen über Amalgeriswilare

Der neue Prospekt «Wer sind eigentlich die Macher des Amriswiler Ortsmuseums?» stellt die Arbeitsgruppe vor. Interessierte sowie Besucherinnen und Besucher erhalten so Informationen über die Macherinnen und Macher sowie die Verbindungsleute zum Stadthaus und zum Stadtrat.

Eugen Fahrni war 1986 einer der vier Gründer des Ortsmuseums Amriswil. Der ehemalige Journalist und Werber ist heute Präsident der Kommission und führt diese mit Leib und Seele. Fahrni lebt seit 1968 in Amriswil und war zwölf Jahre Präsident der Evangelischen Kirchgemeinde Amriswil-Sommeri und weitere zwölf Jahre Gemeinderat und Vize-Gemeindeammann von Amriswil. Auch Vreni Aepli war acht Jahre Gemeinderätin und kam als Verantwortliche für das Ressort Kultur 1999 zur Arbeitsgruppe. Aepli war 12 Jahre Kantonsrätin und amtiert heute noch als Präsidentin der Spitex Amriswil. Anneliese Ammann kam nach einem Aufenthalt in den USA 1967 nach Amriswil und arbeitete bis zur Pensionierung vor ein paar Jahren in der Rennweg-Apotheke. Seit 1970 lebt auch Kurt Krattiger in Amriswil und kennt sich bestens aus in der Stadt. 1973 zog Heini Sonderegger mit seiner Familie in den Oberthurgau. Bis zu seiner Pensionierung war er an der Realschule Amriswil tätig. Beim Ortsmuseum macht er seit 2005 mit.

Echte Amriswiler Urgesteine

Walter Haas, Hansruedi Möhl und Karl Oehler wurden in Amriswil geboren. Hasli, wie Walter Haas von allen genannt wird, interessiert sich schon lange für die Geschichte und Geschichten in und um Amriswil. Der 60-Jährige ist in der

Arbeitsgruppe Ortsmuseum der Jüngste. Karl Oehler absolvierte seine Schulzeit in den Schulhäusern Kirchstrasse und Bahnhofstrasse. Als Schuhmacher arbeitete er in der legendären Schuhfabrik Löw in Oberaach. 1964 war er der erste vollamtliche Amtsvormund/Fürsorger in der Gemeinde Amriswil, später Heimleiter des Alters- und Pflegeheimes Egelmoos Amriswil. Hansruedi Möhl ist in Köpplishaus geboren und absolvierte seine Schulzeit in Mühlebach und Amriswil. Sie alle kennen Amriswil also schon seit ihrer Kindheit und können somit aus eigener Erfahrung von früher erzählen.

Eine Institution der Stadt

Zur 10köpfigen Arbeitsgruppe Ortsmuseum gehören auch Stadtrat Urs Schach und der Kulturbeauftragte, Andreas Müller, der als Aktuar und Sekretär die Arbeitsgruppe unterstützt. Schach ist als Stadtrat für das Ressort Kultur zuständig. Die Macher des Ortsmuseums haben somit im Stadtrat Amriswil einen direkten Ansprechpartner, der sich für die Anliegen des Museums einsetzt. *Andreas Müller*

Öffnungszeiten

Das Ortsmuseum am Palmensteg im Gebäude der ISA bodywear ist jeden ersten Sonntag im Monat (ausser Januar und August) von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Schulklassen und Gruppen sind auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten willkommen. Eintritt und Führungen sind kostenlos. Anfragen für Gruppenführungen und Museumsbesuche können unkompliziert über den Kulturbeauftragten Andreas Müller abgewickelt werden: Telefon 071 414 12 39 oder E-Mail a.mueller@amriswil.ch.



Die Macher des Amriswiler Ortsmuseums: Karl Oehler, Anneliese Ammann, Walter Haas, Hansruedi Möhl, Kurt Krattiger, Vreni Aepli, Heini Sonderegger und Präsident Eugen Fahrni.

STADT UND LAND

Der Stadtrat hat...

...an seiner letzten Sitzung vom **14. Februar 2012** unter anderem:

- vom Stand der Planungsarbeiten beim Projekt SBB-Unterführung Kenntnis genommen
 - einem Landverkauf von 571 Quadratmetern Bauland im Oberfeld zugestimmt
 - der Firma Meyerhans AG, Amriswil, den Auftrag für die Tiefbauarbeiten für eine Werkleitung entlang der Fehlwiesstrasse vergeben
 - die Firma Wanzenried AG, Weinfeld, mit der Aussenwärmehämmung bei der Dementenabteilung beauftragt. Mit den Fenstern aus Holz/Metall wurde die Firma Hermann Bösch, Amriswil, beauftragt
- ... folgende Gastgewerbe-Bewilligung erteilt:

- Regelmässige Verlängerung bis 2 Uhr (Freitag und Samstag) in der Städtlibar, Weinfeldstrasse 2a, 8580 Amriswil. Gesuch von Peter Bommer, Käsereistrasse 10, 9306 Freidorf

Finalistinnen sind fixiert

Die 12 Miss-Ostschweiz-Finalistinnen, welche sich am 5. Mai 2012 anlässlich der Finalnacht im Pentorama um die Krone der Miss Ostschweiz 2012 messen, stehen fest. Aus über 100 Bewerberinnen wurden in mehreren Castings die Finalistinnen gekürt. Die nähere Region wird von Chantal Maag aus Lömmenschwil und Sarah Kozjak aus Uttwil vertreten. Die weiteren Kandidatinnen sind Alexandra Simic aus St. Gallen, Vivien Sennhauser aus

Wängi, Corinne Schädler aus Berneck, Corinne Kühnis aus St. Gallen, Amalie Asatrian aus Wil, Michelle McLuckie aus Appenzell, Jessica Näf aus Wolfertswil, Manuela Just aus Trimmis, Maja Petkovic aus St. Gallen und Anja Müggler aus Altstätten.

Wahlempfehlung für das Bezirksgericht

Die Interpartei, bestehend aus den neun Parteien BDP, CVP, EDU, EVP, FDP, GLP, GP, SP und SVP, gibt eine gemeinsame Wahlempfehlung für die Mitglieder des Bezirksgerichts Arbon ab. Für das Präsidium unterstützen die Parteien Ralph Zanoni (Arbon/bisher), als Berufsrichter bzw. -richterrinnen empfehlen sie Dominik Diezi (Stachen/bisher), Urs Kaufmann

(Uttwil/FDP/bisher) und Mirjam Trinkler (Steinebrunn/SVP/bisher). Die Interpartei empfiehlt weiter vier nebenamtliche Mitglieder zur Wahl, nämlich Inge Abegglen (Arbon/SP und Gewerkschaften/bisher), Hanspeter Heeb (Romanshorn/GP/bisher), Marianne Luginbühl (Horn/FDP/bisher) und Doris Rosenast Schlatter (Amriswil/CVP/bisher). Als Ersatzmitglieder empfehlen die genannten Parteien Katharina Burri-Bräm (Amriswil/SP und Gewerkschaften/bisher), Emil Oswald (Arbon/CVP/bisher) und Ralph Brunner (Amriswil/SVP/neu). Die Parteien rufen alle Stimmberechtigten dazu auf, den Vorgesetzten mit dem Ausfüllen des Wahlzettels ihre Anerkennung und Wertschätzung zu bezeugen.



Bei der Hellmühle spielen Kinder im Schnee.



Jugendliche freuen sich, dass der Eisweiher endlich gefroren ist.



Verschneite Strassen in Schocherswil.



Der Spielplatz ist für einmal unwichtig.



Zurzeit liegt Schnee auf dem Eisweiher.



Der Weiher war nur kurze Zeit geöffnet.



Ein Werkhof-Mitarbeiter im Einsatz für die Fussgänger und Autofahrer.

Amriswil im Schnee

Anfang Woche war das Schlittschuhlaufen auf dem **Eisweiher** offiziell erlaubt. Dass die Amriswiler Weiher zugefroren sind, ist vor allem der starken Bise in den vergangenen Tagen zu verdanken. Doch nun steigen die Temperaturen, und der Eisweiher musste wieder gesperrt werden. Der Winter bietet jedoch auch sonst viele Möglichkeiten, sich im Schnee zu verweilen: Schlitteln, Schneemann bauen oder einfach nur die zauberhafte **Winterlandschaft** geniessen. Die Werkhof-Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun. (am)